

1. Was passt zusammen?



der Hammer



die Ansichtskarte



C



1



2



3



das Messer



der Deckel



F



4



5



6



die Küchenuhr



die Schuhe



I



7



8



9

A	B	C	D	E	F	G	H	I
3								

Der Hammer und der Nagel passen zusammen.
Die Ansichtskarte und ...
...

2. Was sagen die Personen? Finden Sie weitere Beispiele.



- Der Topf ist da, aber der Deckel ist weg.
- Moment, ich suche den Deckel.



- Die Ansichtskarte ist da, aber die ... ist weg.
- Moment, ich suche die ...



- Das Telefonbuch ist da, aber das ... ist weg.
- Moment, ich suche das ...



- Die Schuhe sind da, aber die ... sind weg.
- Moment, ich suche die ...



- ... ist da, aber ... ist weg.
- Moment, ich suche ...

Nominativ	Akkusativ
Der Deckel ist weg.	Ich suche <u>den</u> Deckel.
Die Briefmarke ist weg.	Ich suche <u>die</u> Briefmarke.
Das Telefon ist weg.	Ich suche <u>das</u> Telefon.
Die Strümpfe sind weg.	Ich suche <u>die</u> Strümpfe.

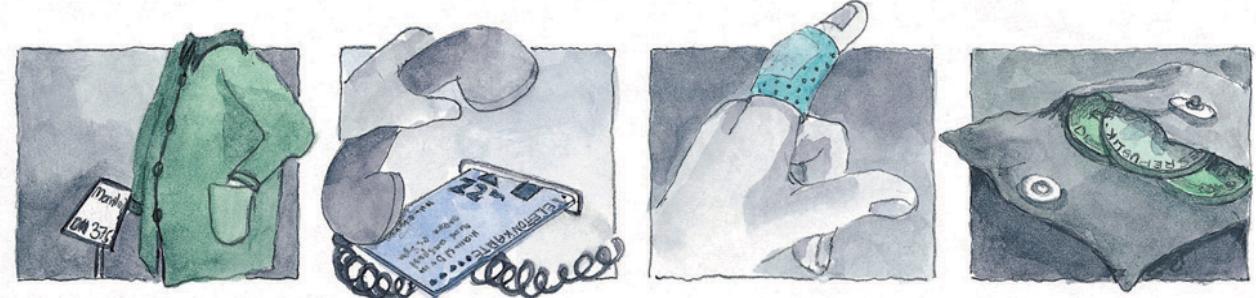


die Sonnenbrille
eine Sonnenbrille

der Regenschirm
ein Regenschirm

das Taschentuch
ein Taschentuch

die Gummistiefel (*Plural*)
Gummistiefel



der Mantel
ein Mantel

die Telefonkarte
eine Telefonkarte

das Pflaster
ein Pflaster

die Münzen (*Plural*)
Münzen

3. Ergänzen Sie.



Er hat keinen ...
Er braucht einen ...



Er hat kein ...
Er braucht ein ...



Er hat keine ...
Er braucht eine ...



Er hat keine ...
Er braucht ...



Er hat kein ...
Er braucht ein ...



Er hat keine ...
Er braucht ...



Er hat keine ...
Er braucht eine ...



Er hat keinen ...
Er braucht einen ...

Nominativ:

ein Regenschirm
eine Telefonkarte
ein Pflaster
Münzen

Akkusativ:

kein Regenschirm
keine Telefonkarte
kein Pflaster
keine Münzen

Karin Stern, 33, wohnt in Frankfurt. Sie ist Sozialarbeiterin und Hobby-Fotografin. „Ich brauche keinen Luxus, keinen Geschirrspüler und keinen Computer. Ich rauche nicht und ich trinke keinen Alkohol. Geld brauche ich nur für meine Kameras, mein Fotolabor und für Filme. Der Rest ist nicht so wichtig.“ Das stimmt: Ihr Bad ist eigentlich ein Fotolabor und ihr Schlafzimmer ein Fotoarchiv.

Telefon, Fernseher, Auto hat jeder. Stimmt nicht. Manche Menschen haben zum Beispiel ein Krokodil, aber kein Telefon. Vier Personen, vier Lebensstile.

„Ein Krokodil und kein Telefon“



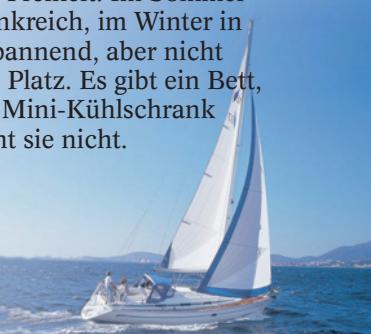
Jochen Pensler, 21, studiert in Leipzig Biologie. Sein Zimmer ist ein Zoo. Zurzeit hat er 6 Schlangen, 26 Spinnen, 14 Mäuse und 1 Krokodil. Aber er hat kein Telefon und kein Radio. Einen Fernseher hat er auch nicht. „Ich höre keine Musik und ich brauche keine Unterhaltung. Nur Bücher brauche ich unbedingt und meine Tiere. Tiere sind mein Hobby und sie kosten viel Zeit.“



Bernd Klose, 42, lebt in Freiburg. Er ist Reporter. Deshalb ist er selten zu Hause. Seine Wohnung hat nur ein Zimmer. Es gibt eine Matratze und einen Schreibtisch. Möbel findet Bernd nicht wichtig. „Ich brauche drei Dinge: den Computer, das Motorrad und das Mobiltelefon.“



Normalerweise hat jeder Mensch eine Wohnung oder ein Haus, aber Linda Damke nicht. Sie ist 27, Musikerin, und hat ein Segelboot. Das ist ihr Zuhause. „Andere Leute brauchen ein Haus oder eine Wohnung und einen Wagen, ich nicht. Mein Segelboot bedeutet Freiheit. Im Sommer bin ich in Deutschland oder in Frankreich, im Winter in Griechenland.“ Lindas Leben ist spannend, aber nicht sehr bequem. Die Kajüte hat wenig Platz. Es gibt ein Bett, einen Tisch, ein paar Kisten, einen Mini-Kühlschrank und einen Gaskocher. Mehr braucht sie nicht.



4. Was passt?

- a) Jochen Pensler 2
 b) Bernd Klose 3
 c) Karin Stern 4
 d) Linda Damke 5

1. Sie ist Sozialarbeiterin von Beruf.
2. Er studiert Biologie.
3. Ihre Wohnung ist in Frankfurt.
4. Sein Bett ist eine Matratze.
5. Ihr Zuhause ist ein Segelboot.
6. Er braucht keine Unterhaltung.
7. Sie fotografiert gerne.
8. Sie ist 27 Jahre alt.
9. Sein Hobby sind Tiere.
10. Er hat eine Wohnung in Freiburg.
11. Er findet Möbel nicht wichtig.
12. Ein Haus und einen Wagen braucht sie nicht.

5. Was finden die Personen wichtig? Was finden sie nicht wichtig?

eine Wohnung
 ein Segelboot
 Tiere
 einen Computer
 Möbel
 einen Geschirrspüler
 Musik
 Kameras

- a) Jochen Pensler findet Tiere wichtig, aber einen Geschirrspüler findet er nicht wichtig.
 b) Bernd Klose findet ein Segelboot wichtig, aber Möbel findet er nicht wichtig.
 c) Karin Stern findet einen Computer wichtig, aber Kameras findet sie nicht wichtig.
 d) Linda Damke findet Tiere wichtig, aber ein Mobiltelefon findet sie nicht wichtig.

Finden Sie weitere Beispiele:

Frau Stern findet ... wichtig, aber ... findet sie nicht wichtig.

ein Mobiltelefon einen Wagen ein Telefon
 ein Haus ein Fotolabor ein Motorrad
 ein Radio einen Fernseher Filme
 Unterhaltung Freiheit Luxus Bücher

6. Formulieren Sie es anders.

- a) Bernd Klose braucht drei Dinge. → Drei Dinge braucht Bernd Klose.
 Er hat kein Auto. → Ein Auto hat er nicht.
- b) Karin Stern braucht keinen Geschirrspüler. → Einen Geschirrspüler
 Sie braucht einen Fotoapparat. → Ein Fotoapparat
- c) Jochen Pensler hat keinen Fernseher. → Er hat kein Fernseher.
 Er hat ein Krokodil. → Er hat ein Krokodil.
- d) Linda Damke braucht kein Haus. → Ein Haus braucht sie nicht.
 Sie hat ein Segelboot. → Ein Segelboot hat sie.

Bernd Klose braucht drei Dinge.
 Drei Dinge braucht Bernd Klose.

Er hat kein Auto.
 Ein Auto hat er nicht.

7. Peter sucht ein Zimmer.

- a) Lesen Sie die Texte A bis C.
- A. Peter studiert Mathematik und Biologie. Er sucht ein Zimmer. Seine Eltern sind nicht nett und er möchte mehr Freiheit.
Wolfgang und Rudi haben zusammen ein Haus. Sie haben ein Zimmer frei. Es kostet 130,- Euro.
Peter möchte das Zimmer nicht haben.
- B. Peter studiert Physik und Biologie. Er sucht ein Zimmer. Seine Eltern sind nett, aber er möchte mehr Freiheit.
Wolfgang und Rudi haben zusammen ein Haus. Sie haben eine Wohnung frei. Sie kostet 330,- Euro.
Peter möchte die Wohnung haben.
- C. Peter studiert Mathematik und Biologie. Er sucht ein Zimmer. Seine Eltern sind nett, aber er möchte mehr Freiheit.
Wolfgang und Rudi haben zusammen eine Wohnung. Sie haben ein Zimmer frei. Es kostet 130,- Euro.
Peter möchte das Zimmer haben.



- b) Hören Sie das Gespräch.

Welcher Text passt? A B C

8. Was möchte Frau Fischer kaufen?



- a) Hören Sie Gespräch 1. Was passt?

Der _____ ist schon weg, aber
Familie Rheinländer hat den _____ noch.
Frau Fischer kann ihn kaufen.

Die _____ ist schon weg; Frau Fischer
kann sie nicht mehr kaufen.

Aber das _____ ist noch da. Frau Fischer
möchte es kaufen.

Wohnungsaufgabe

Verkaufe: Bett mit Matratze, Schreibtisch mit Stuhl, Kühlschrank, Geschirrspüler, Herd, Schreibmaschine, Klavier, Radio, Uhr, Besteck, Koffer, Töpfe.

Mo. ab 18.00 Tel.: 069/785713 Rheinländer

Bett

Bett mit Matratze zu verkaufen

Stuhl
Koffer
Bett
Uhr
Kühlschrank
Schreibtisch
Matratze

b) Hören Sie Gespräch 2. Was passt?



alt, aber gut
50,- €
fast neu
nicht kaufen
150,- €
bequem
kaufen
80,- €
nicht kaufen
kaufen
20,- €
nicht komplett

- a) Das Bett ist _____.
Es kostet _____.
Frau Fischer möchte es _____.
- b) Die Schreibmaschine ist _____.
Sie kostet _____.
Frau Fischer möchte sie _____.
- c) Der Kühlschrank ist _____.
Er kostet _____.
Frau Fischer möchte ihn _____.
- d) Die Löffel, Messer und Gabeln sind _____.
Sie kosten _____.
Frau Fischer möchte sie _____.

c) Hören Sie Gespräch 3. Richtig (r) oder falsch (f)?



- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Die Schreibmaschine ist schön. | <input type="checkbox"/> Die Töpfe sind kaputt. |
| <input type="checkbox"/> Sie funktioniert gut. | <input type="checkbox"/> Sie haben keine Deckel. |
| <input type="checkbox"/> Frau Fischer kauft sie. | <input type="checkbox"/> Frau Fischer kauft sie. |
|
 |
 |
| <input type="checkbox"/> Der Stuhl ist sehr alt. | <input type="checkbox"/> Das Klavier ist neu. |
| <input type="checkbox"/> Er ist bequem. | <input type="checkbox"/> Frau Fischer möchte es kaufen. |
| <input type="checkbox"/> Frau Fischer möchte ihn nicht. | <input type="checkbox"/> Es ist schon verkauft. |

Der Stuhl ist noch da. Er ist alt. Frau F. kauft <u>ihn</u> .	Die Uhr ist noch da. Sie ist neu. Frau F. kauft <u>sie</u> .	Das Radio ist noch da. Es ist gut. Frau F. kauft <u>es</u> .	Die Töpfe sind noch da. Sie sind kaputt. Frau F. kauft <u>sie</u> .
--	---	---	--

9. Was suchen die Leute?

Hören Sie drei Gespräche.



Situation A:

- Die Leute suchen ...
- ein Messer.
 - eine Kreditkarte.
 - eine Telefonkarte.

Situation B:

- Die Leute suchen ...
- einen Regenschirm.
 - einen Koffer.
 - Gummistiefel.

Situation C:

- Die Leute suchen ...
- eine Uhr.
 - ein Telefon.
 - ein Feuerzeug.

10. Hören Sie die Wörter und sprechen Sie nach.

Kuss – Küsse

Gruß – Grüße

Buch – Bücher

Stuhl – Stühle

Strumpf – Strümpfe

Uhr – Uhren

Blume – Blumen

Junge – Jungen

Beruf – Berufe

Schuh – Schuhe

11. Hören Sie die Wörter und sprechen Sie nach. Ordnen Sie dann.

Stuhl

studieren

Straße

Studium

Pflaster

findest

möchtest

Rest

brauchst

Stadt

Post

kosten

Strumpf

Kiste

stimmt

bist

Stuhl

...

Pflaster

...

brauchst

...

12. Hören Sie die Sätze und sprechen Sie nach.

- Die Spinne kaufe ich.
- Suchst du die Stiefel?
- Studierst du Sprachen?
- Spielt sie Tennis?
- Spinnst du?
- Nein, ich suche die Strümpfe.
- Ja. Ich studiere Spanisch.
- Ja, das stimmt.



13. Hören Sie die Sätze und sprechen Sie nach.

Sie übt Physik.

Er übt für Olympia.

Die Physikbücher sind teuer.

Frau Fischer schreibt ein X und ein Y.

Die Leute hier sind sympathisch.

Viele Grüße und Küsse schickt Lydia.

14. Sprechen Sie nach und markieren Sie die Betonung.

Er hat ein Radio.Einen Fernseher hat er nicht.

Sie hat ein Segelboot.

Eine Wohnung hat sie nicht.

Er braucht ein Motorrad.

Möbel braucht er nicht.

Sie sucht einen Schreibtisch.

Einen Stuhl sucht sie nicht.

Üben Sie selbst weiter:

Motorrad – Wagen
 Computer – Schreibmaschine
 Matratze – Bett

15. Welche Wörter sind betont? Sprechen Sie nach und markieren Sie.

Sie braucht keinen Computer. Aber einen Fotoapparat braucht sie.Er braucht keinen Fernseher. Aber ein Radio braucht er.Sie braucht keinen Geschirrspüler. Aber einen Kühlschrank braucht sie.



der Stuhl der Koffer die Sonnenbrille der Teppich der Spiegel die Lampe das Regal das Radio
die Uhr das Feuerzeug das Bild die Vase der Regenschirm die Töpfe die Gummistiefel der Tisch

16. Hören Sie das Gespräch und üben Sie.

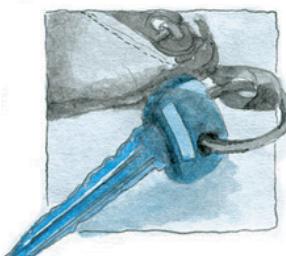
- Wie findest du den Stuhl?
 - Meinst du den da?
 - Ja.
 - Der ist schön.
 - Kaufen wir den Stuhl?
 - Ja, den kaufen wir.
 - Wie findest du ...?
 - Meinst du ... da?
 - ...

<u>Der</u> Stuhl		<u>Den</u> Stuhl
<u>Der</u>		<u>Den</u>
<u>Die</u> Lampe		<u>Die</u> Lampe
<u>Die</u>	ist schön.	<u>Die</u>
<u>Das</u> Regal		<u>Das</u> Regal
<u>Das</u>		<u>Das</u>
<u>Die</u> Töpfe	sind schön.	<u>Die</u> Töpfe
<u>Die</u>		<u>Die</u>

17. Hören Sie das Gespräch und üben Sie.

- Schau mal, da ist ein Regenschirm.
Ich brauche einen.
 - Hast du keinen Regenschirm?
 - Nein, ich habe keinen.
 - Aber den finde ich nicht schön.
 - Hier ist noch einer.
 - Schau mal, da sind ... Ich suche ...
 - Hast du ...?
 - Nein, ich habe ...
 - Aber ... finde ich nicht schön.
 - Hier sind noch welche.

	<p>ein Regenschirm. einer. keiner.</p> <p>eine Lampe. eine. keine.</p> <p>ein Regal. eins. keins.</p>	
Da ist		<p>einen Regenschirm. einen. keinen.</p> <p>eine Lampe. eine. keine.</p> <p>ein Regal. eins. keins.</p>
Da sind	<p>Töpfe. welche. keine.</p>	<p>Töpfe. welche. keine.</p>



der Autoschlüssel



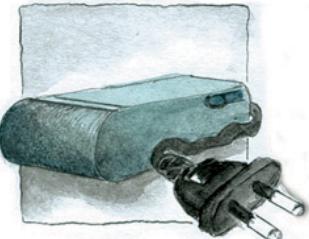
die Kreditkarte



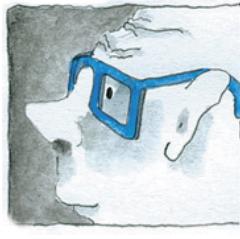
das Wörterbuch



die Schecks



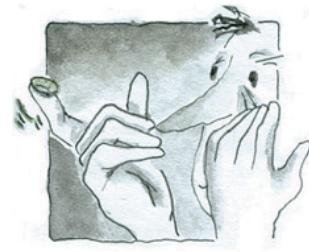
der Rasierapparat



die Brille



das Abendkleid



die Kontaktlinsen



18. Lesen Sie das Fax. Schreiben Sie dann weitere Texte.
Sie können folgende Ausdrücke benutzen:

Hotel Exquisit

Via dei Pini
Tel.: (+390 06) 12 34 56 78
Fax: (+390 06) 87 65 43 21

Liebe Anna,

*ich bin jetzt in Rom. Die Museen
sind sehr interessant und die
Restaurants sind gut. Aber es
gibt ein Problem: Meine Brille
ist weg. Zu Hause ist noch eine.
Kannst Du sie bitte schicken?*

Viele Grüße aus Italien

Rolf

PS: Vielen Dank!

Lieber ...
Liebe ...

ich bin jetzt ... in ...
jetzt bin ich ...

Die Museen sind toll.
Restaurants sind wunderbar.
Geschäfte ... interessant.
... ...

Aber es gibt ein Problem:
ich habe ein Problem:
ein Problem habe ich:

Mein ... ist weg.
Meine ... sind kaputt.

Zu Hause ... ist noch einer.
... sind eine.
... eins.
... welche.

Schickst Du ... bitte?
Kannst Du ... bitte schicken?

Viele Grüße aus ...
Herzliche

Quellenverzeichnis

Lehrbuch

Seite 23 Mitte: M. Schindlbeck, Antenne Bayern
© Hueber Verlag/Werner Bönzli

Seite 30: Segelboot © Bavaria Yachtbau GmbH,
Giebelstadt

Seite 53: © iStock/Ivan Strba (Auto am Baum);
Gerhard Neumeier, Hallbergmoos (Reiter)

Seite 60: Wolfgang Korall, Berlin

Seite 63: Hartmut Aufderstraße

Seite 73: Katharina Biehler, Saarbrücken
(Silvesterfeier)

Heribert Mühlendorfer: Seite 12, 13, 20 (links
unten), 26, 27 rechts, 30, 32, 33, 41, 42 (oben),
43 (2 x oben), 50, 52 (oben), 53, 63 (oben),
82 (1 + 3 + unten), 83, 93, 102, 103 (oben), 110

Roland Koch: Seite 13 (oben), 20, 22, 23, 27, 30
(Mitte oben), 42, 43 (2 x unten), 52, 62, 72, 73

Das Krokodil auf Seite 30 wurde uns
freundlicherweise vom Institut für Zoologie
in München zur Verfügung gestellt.

Zeichnungen: Frauke Fährmann, Pöcking

Arbeitsbuch

Seite 34: Hueber Verlag/Dieter Reichler

Seite 111: Hartmut Aufderstraße

Seite 132: Roland Koch